

KOMMENTAR

## Falsches Signal vermeiden

Von Thomas Reineke



Der Kreis hat dem Retter eines Greifvogels ein Bußgeldverfahren aufgehoben, weil kein Antrag auf Genehmigung eines Tiergeheges vorliegt. Hier drängt sich das Bild auf, wonach mit Kanonen auf Uhus geschossen wird. Aber die Sache ist differenzierter zu sehen. Punkt eins: Ohne seinen Retter Dino Ildarolu wäre der flugunfähige Uhu eines jämmerlichen Todes gestorben. Dass das prächtige Tier sich heute – bis auf den maladen Flügel – offenbar bester Gesundheit erfreut, ist das Verdienst seines Halters. Punkt zwei: Der Uhu-Retter hat den Fehler begangen, auf die Schreiben und Anfragen des Kreises nicht adäquat reagiert zu haben. Das gibt Dino Ildarolu in Teilen auch zu. Punkt drei: Das Veterinäramt hat in dem

Verfahren 100-prozentig getreu der Gesetzeslage gehandelt. Allerdings: Wer einen verletzten Uhu aufpäppelt, sich das Zeit und Geld kosten lässt, sollte vom Amt in erster Linie Unterstützung erhalten. Klar gibt es Gesetze, aber auch die lassen Spielraum für ein persönliches Gespräch und eine Beratung vor Ort. Das Wichtigste ist: Der Uhu hat seinen schlimmen Unfall überlebt, und er fühlt sich in seiner Voliere in Kalletal offenbar wohl. Selbst wenn das Gehege offen steht, geht er nicht heraus. Veterinäramt und Uhu-Halter müssen einen gemeinsamen Weg finden – zum Wohl des Vogels. Aber auch um kein falsches Signal an jene zu senden, die gerne Tieren helfen.

treineke@lz.de  
Bericht Seite 9

# Neuer Rekord beim Firmenlauf

Sparkassen-Event zieht mehr als 1700 Sportbegeisterte an



Massenhaft motiviert: Mit insgesamt mehr als 1700 Teilnehmern über alle Wettbewerbe stellte der siebte Sparkassen-Firmenlauf in Bad Meinberg das bislang größte Feld.

FOTOS (2): GALLISCH

Von Andre Gallisch

Es kann immer noch etwas besser laufen. So stellten die Läuferinnen, Läufer, Walkerinnen und Walker beim siebten Sparkassen-Firmenlauf in Bad Meinberg mit insgesamt mehr als 1700 Teilnehmern einen neuen Rekord auf.

**Horn-Bad Meinberg.** Auch Vorjahressieger Marcel Piotrowski, (Lebenshilfe Detmold), der der Konkurrenz ein zweites Mal die Fersen zeigte, verbesserte seine Zeit auf dieses Mal 17:14 Minuten um gleich 15 Sekunden. Für den am Ende viertplatzierten Lemgoer

Flemming Neumann wäre eventuell noch eine bessere Platzierung drin gewesen, wäre er am Start nicht mit dem LZ-Fotografen kollidiert (Sorry, Flemming!).

Bei den Frauen siegte über die traditionelle Firmenlaufdistanz von fünf Kilometern Bärbel Büschemann (HRK Steuerberatung Lemgo) zum mittlerweile fünften Mal in Folge. Besonders freute sie sich im Ziel darüber, dass sie sich in 20:02 Minuten klar gegen die erst 15-jährige Landeskader-Triathletin Jannika Jesse aus Lemgo durchsetzen konnte.

Die „sagner-heinze Werbefuzzis“ stellten in diesem Jahr

mit Felix Manske, Björn Ender, Daniel Schäfer und Roman Andrich das schnellste Team. In der Addition kam das Quartett auf 1:14:42 Stunden über die vier Mal fünf Kilometer.

Während das Gelände um den Brunnentempel in Bad Meinberg mehr und mehr den Charakter eines Volksfestes widerspiegelt, kamen auch bei den Walkern zwei Bekannte ganz oben auf das Treppchen. Bernd Schwabedissen (30:29 Minuten) und Heike Beckmann (32:52 Minuten), die beide für das Deutsche Jugendherbergswerk am Start waren, wiederholten ihren Vorjahreserfolg. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr reichte dies aber nicht zum Sieg in der Teamwertung. Hier waren Dominic Goldmann, Lutz Köller, Michael Böhme und Monika Hoffmann-Böhme vom Team „Nordic Walking Zentrum Staatsbad Meinberg“ in zusammen 2:20:27 Stunden um eine halbe Minute schneller.

Wie in den vergangenen Jahren auch, stellte Phoenix Contact mit 122 Teilnehmern im Ziel auch bei der siebten Auflage das stärkste Teilnehmerfeld. So viele konnte die Firma Isotemp aus Horn-Bad Mein-

berg gar nicht ins Rennen schicken. Doch die 16 Teilnehmer (von 85 Beschäftigten) des Herstellers von Feuerwehrbekleidung sicherten sich mit ihrem kreativen Outfit mit „(B)rennenden Flammen“ den diesjährigen Kreativpreis.

Premiere hatten bei der siebten Auflage die Jüngsten. Erstmals wurde bei dem (in Zusammenarbeit mit dem Laufenden Endspurt ausgetragenen) Sparkassen-Firmenlauf ein Bambini-Lauf für Kindergartenkinder über 700 Meter sowie ein 1300 Meter langer Schülerlauf angeboten. Beim Letztgenannten trumpfte die Grundschule am Silvatikum mit der Rekordzahl von 54 Schülerinnen und Schülern auf.

Die Begeisterung der jungen Läuferinnen und Läufer wird an einer kleinen Szene deutlich. Eine Läuferin verlor schon beim Start des Schülerlaufs einen Laufschuh. Das hinderte diese aber keineswegs daran, die gesamte Strecke, immerhin zwei Mal um den Kurparksee, zu Ende zu laufen.

Die kompletten Ergebnislisten sind unter sparkassen-firmenlauf.de zu finden. Weitere Fotos gibt es auf unserer Homepage LZ.de.

## Refugium für alle Gestressten



Lage-Hörste (be). In Lippe ist das Feriendorf „Jutspann“ im Ortsteil Hiddentrup weitgehend ein Geheimtipp. Bei Urlaubern aus dem Rest der Republik ist die Anlage am Fuße der Egge viel bekannter.

Schon seit Jahrzehnten betreibt Dorothea Wehmeier das Dorf, das aus elf Blockhäusern besteht. Einst hat sie die soliden und urgemütlichen Gebäude zusammen mit einem finnischen Hersteller selbst entworfen. Manche der Gäste bleiben zwei, drei Wochen, einige nur ein paar Tage, um sich mitten im Teutoburger Wald zu erholen und zu sich selbst zu finden. Regelmäßig komme ein Mann, so erzählt Dorothea Wehmeier, um hier für ein, zwei Tage Ruhe zu finden und sich wieder einmal richtig auszuschlafen. „Zuhause ist bei dem zuviel Trubel“, schmunzelt die langjährige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Hörste. Sie gibt den Urlaubern gerne Tipps zum Wandern und zu den Ausflugszielen in der Region, nimmt aber auch eigenen Worten nach Ratschlägen an, um den Service ständig weiter zu verbessern.

Geöffnet ist der „Jutspann“, Hiddentruper Straße 75-85, ganzjährig. www.hiddentrup.de



Urig: eines der Blockhäuser von Dorothea Wehmeier. FOTO: BECKER

### Impressum

## Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzfelder Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf  
Redaktionsleitung: Ralf Freitag (verantwort. Lokales)  
Chef vom Dienst: Martin Teschke  
Leitung Newsdesk: Silke Buhrmester  
Leitung Lokalredaktion: Thorsten Engelhardt (Detmold/Blombenberg), Thomas Reineke (Lemgo/Bad Salz- uffen)

Redakteur für Sonderaufgaben: Michael Dahl  
Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“.

Chefredakteur: Thomas Seim (verantwort.), Carsten Heil (stv. Chefredakteur), J. Rinne (Ltg. Newsdesk), D. Müller (Präsi./Nachrichten), L. Schmalen/S. Müller-Gerbes (OWL), S. Scheibel (Wirtschaft), S. Brams (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport), M.-J. Appel (Anzeigen), alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27.  
Anzeigenleitung: Ralf Büschemann (verantwort./Christian Erfkamp

Für Rücksendungen unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Monatlicher Bezugspreis: bei Botenzustellung 29,80 Euro einschl. Botenlohn, bei Postzustellung 30,55 Euro; E-Paper 17,95 Euro; E-Paper in Kombination mit Vollabo 3 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalenderjahr vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 61 vom 1. Januar 2015. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.  
Der Lippische Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIN“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

Verlag:  
Lippischer Zeitungsverlag  
Giesdorf GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Telefon (05231) 911-0  
Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabteilung)  
911-145 (Redaktion)  
E-Mail: LZ@lz.de

Geschäftsführung:  
Rainer Giesdorf  
Max Giesdorf  
Ralf Freitag  
Herstellung: Druckerei und Verlag Hermann Bösmann GmbH, Ohmstraße 7, 32758 Detmold.

WORT ZUM SONNTAG

## Wo sind aber die neun?

Von Herbert Grote



Zehn werden geheilt, so erzählt Lukas im Evangelium für den Sonntagmorgen. Aber nur einer kommt zurück, um zu danken. Da liegt die Frage nahe: und die übrigen neun? Haben sie die Heilung einfach so hingenommen und sind zur Tagesordnung übergegangen?

Ich ertappe mich bei diesem Gedanken: Gehöre ich nicht sehr oft zu den neun? Weil ich das, was Gott mir täglich gibt, gar nicht als sein Geschenk wahrnehme?

Etwa die Zeit, die ich bekomme; die Begabungen, die ich nutze in Beruf und Freizeit; eben „dass ich Hände und Füße regen kann“, um es mit dem Liederdichter zu sagen. Das alles ist doch nicht einfach da. Das sind Gaben Gottes.

Das gilt es zu erkennen, damit ich zum Dank finde. Die Geschichte erzählt weiter, dass Jesus diesen Dank Glau-

be nennt und dass dieser Glaube Grenzen überwindet. Denn es war ein Samariter, der zu Glaube und Dank gefunden hatte. Aus jüdischer Sicht war das der Fremde, der doch einen anderen Glauben hatte. Glaube, wie Jesus ihn versteht, lehrt mich eine andere Sicht. Nämlich, dass Gott den anderen so beschenkt wie mich. Wie kann ich ihn dann ausgrenzen, weil er anders aussieht, anders denkt oder glaubt oder einer anderen sozialen Klasse angehört als ich?

Wo Menschen das erkennen, entsteht das Reich Gottes – so Jesus – im nachfolgenden Text. Es ist offen für alle Menschen und bildet sich da, wo Menschen Gott danken und so zu einem grenzüberschreitenden Glauben finden.

Superintendent i.R. Herbert Grote ist Stiftsessenorger im Augustinum in Detmold

## Weniger Kosten für Müll

Landrat: Abfallverband zahlt sich aus

Kreis Lippe (Rei). Die Kosten für die Abfallentsorgung in Lippe sind gesunken. Wie die Kreisverwaltung mitteilt, kostet die Entsorgung von einer Tonne Biomüll seit dem 1. Juli 100 Euro statt 103 Euro. Zum Januar sank der Preis für die Restmüll-Entsorgung pro Gewichtstonne von 158,87 Euro auf 140 Euro.

„Durch intensive Verhandlungen mit den Entsorgungspartnern konnten wir nicht nur das Preisniveau konstant halten, sondern mit Gründung des Abfallwirtschaftsverbandes Lippe die Kosten für die Kommunen um durchschnittlich zehn Prozent reduzieren. Dies kommt je-

dem Bürger zugute“, wird Landrat Friedel Heuwinkel in einer Mitteilung zitiert. Der Gedanke hinter der Gründung des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) 2004 sei gewesen, durch eine gebündelte Auftragsvergabe ein günstigeres Preisniveau zu erreichen.

Die Stadt Detmold, die als einzige lippische Stadt über einen eigenen Mülltransporter-Fuhrpark verfügt, sei erst später Mitglied des Verbandes geworden, erklärt Berthold Lockstedt, Leiter des Fachgebietes Wasser-, Abfallwirtschaft, Immissions- und Bodenschutz beim Kreis Lippe.

## Elefant Lausch hilft beim Zuhören

24 Kindertagesstätten nehmen an neuem Projekt teil

Detmold (tog). Lilo Lausch kommt nach Lippe. Die Elefantendame wird künftig in 24 Kitas im Kreisgebiet zu sehen und vor allem zu hören sein. Die Maskottchenfigur soll Kindern helfen, eine bessere Zuhörkompetenz zu entwickeln.

Die teilnehmenden Kitas betreten mit dem Projekt Neuland in NRW, denn bislang gibt es „Lilo Lausch – Zuhören verbindet!“ hier noch nicht. Durch reichlich Material und Fortbildungen sollen Erzieherinnen und Erzieher mit diesem Programm unterstützt werden, wenn es darum geht, bei den Kleinen „eine neue Zuhör- und Sprechkultur anzuregen, die von Achtsamkeit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist“, fasste Hans Sarkowicz das Wesentliche zusammen. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Zuhören verwies anschließend auf die messbaren Erfolge, die Lilo Lausch bereits in anderen Kommunen gebracht hat. Denn in Hessen etwa habe man bereits sehr gute Erfahrungen mit dem Konzept gemacht, eine entsprechende wissenschaftliche Auswertung durch den Erziehungswissenschaftler Dr. Norbert Neuf von der Uni Gießen habe dies vielfältig belegt.

Der Einsatz der kleinen Ele-

fantendame aus Stoff und des dazugehörigen Materials soll außerdem die Sprechfreude, die Konzentrationsfähigkeit, sowie die Offenheit der Kinder gegenüber anderen Kulturen stärken.

„Die Mitarbeit der Eltern an diesem Projekt ist dabei absolut gewünscht“, versicherte Dr. Heinrike Heil, die Geschäftsführerin der Stiftung Standortssicherung in Lippe, während der Auftaktveranstaltung. Gute Gründe, die für das Projekt sprechen, attestierte auch die

Stiftung für Lippe, „Denn mit der Elefantendame Lilo Lausch finden Kinder im Alltag einen spielerischen Zugang, Gehörtes besser zu verstehen und in eigene Worte zu fassen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für das Lernen von Sprachen, sowie für das Lesen- und Schreibenlernen“, sagte Vorstandsvorsitzender Rainer Giesdorf.

Gefördert und getragen wird das multilinguale Bildungsergebnis für Kinder in der Region durch eine breite Allianz von

Stiftungen: Die Stiftung für Lippe, die Vodafone Stiftung Deutschland und die Stiftung Standortssicherung. Sie tragen die wesentlichen Kosten für das Vorhaben, „etwa im Bereich der Fortbildung für Mitarbeiterinnen der Kitas“, erklärte Dr. Heil. Aktuell beteiligen sich 24 Einrichtungen an dem Projekt. Dass „heute bereits viele weitere ihr Interesse bekundet haben, freut uns sehr und neue Mitwirkende sind uns jederzeit willkommen“, sagte Heil zum Abschluss der Veranstaltung.



Eine breite Allianz fürs Zuhören: Hans Sarkowicz (Vorstandsvorsitzender Stiftung Zuhören), Rainer Giesdorf (Vorstandsvorsitzender Stiftung für Lippe), Markus Rempe (Leiter Stabsbereich Bildung im Kreis Lippe) und Dr. Heinrike Heil (Stiftung Standortssicherung Kreis Lippe) verteilen im Kreishaus die ersten „Lilo Lausch“-Pakete an lippische Kita-Mitarbeiter.

FOTO: GOCKE

### Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:



Saturn LWL Mercedes

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilaufgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der oben genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05231) 911-116 oder Fax (05231) 911-110